

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 6 (1793)
Heft: 31

Rubrik: Nachricht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sie wenigstens durch eignen Schaden klug werden. — Dieser so wahre und fruchtbare Satz verdiente eine Erläuterung, aber ich habe ixt keine Lust dazu.

12

Ist der Staat das, was er seyn soll, das Auge der allgemeinen Vernunft, das Ohr und Herz allgemeiner Billigkeit und Güte, so wird er die Stimmen aller Stände hören, und die Thätigkeit der Menschen nach ihren verschiedenen Neigungen, Talenten, Schwächen und Bedürfnissen aufwecken und ermuntern.

13

Es ist nur ein Bau, der aufgeführt werden soll, der simpelste, der grösste; er gründet sich auf reine Vernunft, gesetzmässige Freyheit, wahre Religion; unter seinem Odbach wohnt Menschenglückseligkeit, das Ziel aller Jahrhunderte und Nationen.

14

Vervollkommnung im Physischen wie im Moralschen ist also keine Täuschung, kein süßer Morgenraum; sie ist Mittel und Endzweck alles dessen, was der Charakter unseres Geschlechts, was Humanität verlangt und gewährt.

Nachricht.

Le Sieur Linterbacher offre au public du bon Tabac de Virginie qui lui est arrivé de Paris, à 16 Bazes la livre. Il se tiendra à l'entrée de la Tour rouge pendant les huit jours de la foire.

Es hat Jemand schon vor 4 Jahren zu Olten an einem Jahrmarkt einen Gekel mit Geld auf einem Laden liegen lassen, welches der gewissenhafte Finder dem rechtmässigen Eigenthümer zurück zugeben bereit ist. Im Gerichtshause zu erfragen.

In althiesiger Buchdruckerey ist zu haben: Sammlung der nützlichsten und nothwendigsten Gebethe zum täglichen Gebrauch frommer Christenseelen. Solothurn 1792. Gebunden 7, in Leder 8 Bz.

Jemand verlangt ein eisernes Deselein mit langen Nohren zu kaufen.

Aufgehobne Gantten.

Joseph Müller, Schloßer alhier.
Johann Huber von Subingen.

Auflösung des letzten Räthsels. Zeit.

Scharade.

Mein Erstes braucht der Schneider,
Der Kaufmann und das Weib,
Das Kind zum Zeitvertreib.
Mein Zweytes wohnt in dunkeln Winkeln,
Und wandelt nur bey stiller Nacht,
Wenn Hund und Katz nicht mehr wacht.
Mein Ganzes gleicht den Ackersleuten;
Es wühlt die Erde um,
Und ist speckblind und stumm.